

# Presseinformation

**Hamburg, 16. Juli 2010**

**Alsterdampfer „NIXE“ von 1875 in Premnitz gekauft:**

## **Verein Alsterdampfschiffahrt rettet den ältesten Alsterdampfer Hamburgs**

Der Verein Alsterdampfschiffahrt hat Hamburgs ältesten noch erhaltenen Alsterdampfer gekauft und so vor dem Verfall gerettet. 41 Jahre lang stand der Dampfer in Premnitz an der Havel an Land. Nachdem der 135 Jahre alte Schiffsrumpf von einem Schwerlastkran von seinem Aufstellungsort gehoben wurde, erreichte das maritime Museumsstück per Tieflader am 15. Juli 2010 die Schiffswerft in Dresden-Laubegast, wo es denkmalgerecht restauriert werden soll.

Das Schiff wurde 1875 auf der Hamburger Reiherstiegwerft als erster Schleppdampfer für den Einsatz auf der Alster gebaut und unter dem Namen „Biene“ in Fahrt gesetzt. Auftraggeber waren die Reederei H. E. Justus und die Vereinigten Alsterschiffer gemeinsam. Nach 27 Jahren Schleppdienst wurde das Schiff durch Einsetzen eines Mittelstücks zu einem Personendampfer umgebaut und im April 1902 als „Nixe“ wieder in Fahrt gesetzt.

Nachdem die Hamburger Hochbahn AG 1920 mit dem Betrieb der Alsterschiffahrt auch den Dampfer „Nixe“ erworben hatte, wurde das Schiff im März 1923 an eine Abwrackwerft in Warnemünde verkauft. Das Ende des Dampfers schien damit besiegelt. Doch die „Nixe“ wurde nicht verschrottet, sondern gelangte nach Zehdenick in der Uckermark. Dort wurde das Schiff umgebaut und bis 1939 als „Gilda“ für Fahrten nach Berlin eingesetzt. Während des Zweiten Weltkrieges verschlug es das Schiff nach Magdeburg, wo es 1944 bei einem Luftangriff beschädigt wurde. Noch im selben Jahr kaufte die Familie Fahlenberg das Wrack und ließ es nach notdürftiger Reparatur nach Rathenow auf die Havel überführen. Dort erhielt der Dampfer den Namen „Dora“ und transportierte zunächst im Auftrag der Roten Armee Frachten und half beim Bergen noch schwimmfähiger Schiffswracks auf der Havel. Schließlich wurde aus der „Dora“ wieder ein Fahrgastschiff. Es unternahm von seinem Heimathafen Rathenow aus Ausflugsfahrten auf der Havel.

1968 beschlossen Fahlenbergs, den Dampfer zu verkaufen. Am 13. Mai 1969 wurde der einst so beliebte Ausflugsdampfer mithilfe eines Kettenschleppers der Sowjetarmee in Premnitz an Land gezogen. Aus der „Dora“ wurde ein Ausflugslokal, das sich in der Umgebung großer Bekanntheit erfreute. Der Fall der Mauer und die D-Mark setzten der Erfolgsgeschichte ein Ende. Ein Überleben der „Dora“ als Gaststätte war nicht mehr denkbar. So wurde aus der „Dora“ das erste Bordell in der Region. Doch 2006 erlosch auch das Rotlicht an Bord und der betagte Dampfer verfiel zusehends.

Bereits 1990 hatte Matthias Kruse, der Vorsitzende des Vereins Alsterdampfschiffahrt, das Schiff erstmals besichtigt und seitdem die Entwicklung verfolgt. Im Juni 2010 nutzte der Verein beherzt die Möglichkeit, die „Dora“ zu kaufen und damit vor dem weiteren Verfall zu retten. In den vergangenen Tagen wurde die maroden Aufbauten des Schiffes abgebrochen und der historisch wertvolle Schiffsrumpf zum Transport vorbereitet. Rund 20 Meter lang und 25 Tonnen schwer wird das Stück Hamburger und Havelländer Schifffahrtsgeschichte am kommenden Dienstag über eine Baumgruppe an der Premnitzer Uferstraße gehoben und auf einen Schwerlast-Transporter gesetzt. In der folgenden Nacht startet die ungewöhnliche Fracht dann über die Autobahn nach Dresden.

Doch bis das älteste Dampfschiff Deutschlands wieder Alsterwasser unter dem Kiel hat, ist es noch ein langer Weg. „Zunächst wird das Schiff in Dresden vermessen, dann Pläne erstellt und die Zustimmung der Aufsichtsbehörden eingeholt. Erst dann werden wir mit der Restaurierung beginnen“, erläutert Vereinsvorsitzender Matthias Kruse die nächsten Schritte. Die Restaurierungsarbeiten selbst werden etwa ein Jahr in Anspruch nehmen. Die Schiffswerft in Dresden-Laubegast verfügt über viel Erfahrung mit der Restaurierung alter Dampfschiffe und hat bereits vor 16 Jahren den Alsterdampfer „St. Georg“ für den Verein instand gesetzt. Wie schon bei der „St. Georg“ soll der Schiffsrumpf in traditioneller Nietbauweise repariert werden. Leider ist die originale Dampfmaschine verschollen. Der Verbleib der Maschine konnte noch nicht geklärt werden. Doch der Verein verfügt bereits über eine restaurierte Dampfmaschine mit einer Leistung von 55 PS, die für den Einbau passend wäre. Die Kosten der Instandsetzung werden auf rund 300.000 Euro geschätzt. Davon kann der Verein zur Zeit etwa die Hälfte aus eigenen Mitteln finanzieren.

Mit dem bereits in Fahrt gesetzten Alsterdampfer „St. Georg“ (Baujahr 1876), dem vor zehn Jahren angekauften Schiffsrumpf des Alsterdampfers „Winterhude“ (Baujahr 1879) und dem Alsterdampfer „Nixe“ (Baujahr 1875) besitzt der Verein Alsterdampfschiffahrt das Potenzial, in Hamburg auf der Alster die mit einem Durchschnittsalter von gegenwärtig 133 Jahren älteste Dampfschiff-Flotte der Welt zu betreiben.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen:

Matthias Kruse, Tel. 040 – 270 05 36 oder 0175 52 88 026